

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Heftnummer 28.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,76 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerbург.

Nr. 27. Freitag, den 3. April 1914. 30. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten. Derselben liegt das **Illustrierte Familienblatt** und die **Landwirtschaftl. Mitteilungen** Nr. 13 bei.

Amtlicher Teil.

Auszug aus dem Protokoll des Kreistages in Westerbург am 26. März 1914.

Anwesend: Landrat Abicht, 19 Mitglieder des Kreistages, Kreisaußschußmitglied Bürgermeister Eichmann-Hundsfangen, als Protokollführer: Kreisaußschußsekretär Beder.

Nach Prüfung und Anerkennung der ordnungsmäßigen Einberufung des Kreistages wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt.

- 1) Die Legitimation des neugewählten Abgeordneten Bürgermeister Kappel-Westerburg wurde als richtig anerkannt und der Genannte eingeführt.
- 2) Der Vorsitzende erstattete den Verwaltungsbericht für 1913.
- 3) Die vorgeprüfte Rechnung der Kreislokkommunalkasse für 1912 wurde auf 183943 M. 41 Pf. Einnahmen und 183525 M. 85 Pf. Ausgaben festgestellt.
- 4) Von dem befriedigenden Ergebnis der durch einen Sachverständigen vorgenommenen außerordentlichen Revision der Kreislokkommunalkasse für 1913 wurde Kenntnis genommen.
- 5) Die geprüfte Rechnung der Kreislokwiekenversicherung für 1912 wurde auf 7972 M. 91 Pf. Einnahmen, 6521 M. 78 Pf. Ausgaben, 1914 M. 85 Pf. Betriebsfonds und 2927 M. 18 Pf. Reservefonds festgestellt.
- 6) Die geprüfte Rechnung der Kreissparkasse für 1912 wurde auf 659848 M. 53 Pf. Einnahme, 634598 M. 03 Pf. Einnahme, 1097,222 M. 99 Pf. Aktiven, 1094,701 M. 26 Pf. Passiven und 2521 M. 73 Pf. Reingewinn festgestellt.
- 7) Die Anstellung eines Kreislokwiekenmeisters mit 1200 M. Gehalt durch Vertrag mit vierteljährlicher Kündigung wurde beschlossen.
- 8) Dem Kreislokwiekenbeamten Thieme wurde vom 1. April 1914 ab ein Wohnungsgeldzuschuß von 150 M. bewilligt, bei der Pensionierung anrechnungsfähig mit 300 M.
- 9) Der Kreislokwiekenetat für 1914 wurde lt. Anlage auf 70400 M. 76 Pf. Einnahmen und Ausgaben festgestellt.
- 10) Die Mitglieder des Kreislokwiekenauschusses:
 1. Rentner Wollweber-Kennerod,
 2. Bürgermeister Kehler-Halbs,sowie die Mitglieder der Landwirtschaftskammer:
 1. Bürgermeister Kehler-Halbs,
 2. Gastwirt Gidt-Hundsfangen

wurden wiedergewählt und hierauf noch Neu- bzw. Ersatzwahlen zu mehreren Kommissionen vorgenommen.

Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Für die Richtigkeit des Auszuges.

Westerburg, den 31. März 1914.

Der Landrat.

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 18. März Kreisblatt No. 24 betreffend Einsetzung der Waisenpflegel-Anforderungslisten noch im Rückstande sind werden an die Einsetzung binnen 3 Tagen erinnert.

Westerburg, den 1. April 1914.

1. 641.

Der Landrat.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Nach Mitteilung des General-Kommandos XVIII. Armeekorps findet am Sonntag, den 5. d. Mts. eine kriegsmäßige Ballonverfolgung statt. Ich ersuche Sie die Ortsbewohner anzuweisen, etwa die Ortschaften passierenden Kraftfahrzeuge, in keiner Weise zu behindern.

Die teilnehmenden Kraftwagen sind an einem Wimpel, der ein spitzwinkliges weißes Dreieck mit roter Umrandung darstellt, kenntlich.

Westerburg, den 1. April 1914.

1. 1648.

Der Landrat.

An die Ortspolizeibehörden von Mendt, Oberahr, Eifen, Niederahr, Dahlen, Ruppach, Goldhausen.

Betr.: Nachreichung.

Vom 6. bis 9. April d. Js. findet in Mendt im Saale des Herrn Rath. Wolf II. (Vierhalle) Nachreichung statt. Auf die Beachtung meiner Bekanntmachung vom 5. März — Kreisblatt No. 20 vom 10. März 1914 — weise ich hin.

Westerburg, den 1. April 1914.

1. 1129.

Der Landrat.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises weise ich auf den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 12. 3. 1914 betr. Ätethlen-Fadeln der Firma Nordische Ätethlen-Industrie Fischer und Joh in Altona-Ottensen hin (vergl. Reg. A.-Bl. Nr. 13 vom 28. 3. 1914 S. 133).

Westerburg, den 31. März 1914.

1. 1599.

Der Landrat.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises weise ich auf die im Reg. A.-Bl. Nr. 13 vom 28. 3. 1914 S. 135 abgedruckten Polizeiverordnung über den Schutz öffentlicher Wasserversorgungsanlagen im Regierungsbezirk Wiesbaden hin.

Westerburg, den 31. März 1914.

1. 1580.

Der Landrat.

Im Monat März ist dem Landwirt Herrn P. J. Gidt aus Malmeneich, Kreis Limburg, ein Jahresjagdschein ausgestellt worden.

Westerburg, den 1. April 1914.

1. 1264.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Kreise Westerbург finden wie folgt statt:

Donnerstag, den 23. April 1914, nachmittags 3 Uhr in Stein-Neukirch vor dem Postamt in Neukirch für die Reservisten, Wehrleute I Aufgebots und Ersatzreservisten der Orte: Bretthausen, Kreis Oberwesterwald, Liebenscheid, Kreis Oberwesterwald, Bönnfeld, Kreis Oberwesterwald, Rister-Wöhrendorf, Oberroßbach, Salzburg, Kreis Westerbург, Stein-Neukirch, Kreis Oberwesterwald, Weidenberg, Kreis Oberwesterwald, Willingen, Kreis Oberwesterwald und Zehnhausen b. H.

Freitag, den 24. April 1914, vormittags 10 Uhr in Kennerod auf dem alten Friedhofe für die Reservisten und Wehrleute I Aufgebots der Orte: Elsoff, Emmerichshain, Hellenhahn-Schellenberg, Homberg, Hülbingen, Irntraut, Mittelhofen, Neunkirchen, Neustadt, Niederroßbach, Oberroß, Rehe, Kennerod, Sed, Waigandshain, Waldmühlen und Westerkrohe.

Freitag, den 24. April 1914, nachmittags 1 Uhr
in **Rennerod** auf dem alten Todtenhofe für die Ersahreservisten aus den für Rennerod bestimmten Ortschaften.

Samstag, den 25. April 1914, vormittags 9¹/₄ Uhr
in **Westerburg** auf dem Markplatz, bei dem Gasthaus „zum Löwen“, für die Reservisten und Wehrleute I Aufgebots der Orte: Verzbahn, Brandscheid, Gaben, Gemünden, Gerzhafen, Gudheim, Halbs, Jergenroth, Köllingen, Pottum, Rothenbach, Sainscheid, Stahlhofen, Wengenroth, Westerburg, Willmenrod, Winnen, sowie die Orte des Oberwesterwaldfreies: Bellingen, Hinterkirchen, Hintermühlen, Hölzenhausen, Langenhahn und Rehenhahn.

Samstag, den 25. April 1914, nachmittags 1 Uhr
in **Westerburg** auf dem genannten Plage für die Ersahreservisten aus den für Westerburg bezeichneten Ortschaften.

Montag, den 27. April 1914, vormittags 10¹/₄ Uhr
in **Mendt** bei der Gangoltskirche für die Reservisten und Wehrleute I Aufgebots der Orte: Arnshöfen, Berod, Billheim, Dahlen, Düringen, Ehringhausen, Eifen, Elbingen, Ettinghausen, Ewighausen, Girkelroth, Goldhausen, Hörtlingen, Hahn, Verschbach, Ruhlshöfen, Mähren, Mendt, Molsberg, Niederahr, Niedersain, Oberahr, Obersain, Ruppach, Salz, Sainerholz, Wallmerod, Weidenhahn, Weltersburg und Zehnhausen b. W.

Montag, den 27. April 1914, nachmittags 1 Uhr
in **Mendt** auf dem genannten Plage für die Ersahreservisten aus den für Mendt bestimmten Ortschaften.

Dienstag, den 28. April 1914, vormittags 9 Uhr
am **Bahnhof Steinfrenz** in der Wirtshalle des Gastwirts Stahlhofer, für die Reservisten und Wehrleute I Aufgebots der Orte: Girob, Görgehausen, Großholbach, Heilverscheid, Hundfangen, Kleinholbach, Nentershausen, Niedererbach, Romborn, Obererbach, Oberhausen, Bütschbach, Steinfrenz und Weroth.

Dienstag, den 28. April 1914, Mittags 12 Uhr
am **Bahnhof Steinfrenz** auf dem vorgenannten Platz für die Ersahreservisten aus den für Bahnhof Steinfrenz bestimmten Ortschaften.

Zur genauesten Beachtung.

Zu den Kontrollversammlungen haben sämtliche **Reservisten, Wehrleute I Aufgebots** (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis einschl. 30. September 1902 in den aktiven Militärdienst eingetreten sind), jedoch einschließlich der Halbinvalden und als zeitig ganzinvalide bzw. als Rentenempfänger anerkannten Mannschaften, welche den Jahresklassen 1913—4 1901 angehören, — **Ersahreservisten**, geübte und nicht geübte der vorbezeichneten Jahresklassen, sowie die zur **Disposition der Ersahreservisten** entlassenen und die zur **Disposition der Truppenteile** beurlaubten Mannschaften und zwar an den für die betreffenden Gemeinden bestimmten Terminen zu erscheinen.

Die zur Disposition der Ersahreservisten entlassenen Mannschaften erscheinen mit den Reservisten und Wehrleuten.

Militärpapiere sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung, welche nur in ganz dringenden Fällen Berücksichtigung finden, müssen spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung unter Vorlegung eines Dringlichkeitsattest des Ortsbehörden bei dem **Bezirksfeldwebel in Hachenburg** eingereicht werden. Durch Krankheit oder durch unvorhergesehene dringende Geschäfte am Erscheinen **verhinderte** Mannschaften haben ein Zeugnis des **Bürgermeisters** einzusenden oder bei der Kontrollversammlung überreichen zu lassen.

Die Mannschaften werden strengstens darauf aufmerksam gemacht, daß sie **während des ganzen Tages der Kontrollversammlung** — bis 12 Uhr nachts — **unter den Militärgefehen** (Kriegsartikel) stehen und daß Ausschreitungen, Vergehen usw. ebenso bestraft werden, als wären sie im aktiven Militärdienst begangen worden.

Fehlen ohne genügende Entschuldigung, Zuspätkommen, sowie Trunkenheit am Tage der Kontrollversammlung wird mit **Arrest** bestraft; schwere Vergehen werden gerichtlich geahndet.

Gendarmen sind am Tage der Kontrollversammlung militärische Vorgesetzte.

Orden, Ehrenzeichen und Kriegervereinsabzeichen können angelegt werden.

Hachenburg, den 18. März 1914.

Stein, Hauptmann z. V. und Bezirksoffizier.

*

*

*

Die Herren **Bürgermeister des Kreises** wollen vorstehende Bekanntmachung in ordnungsgemäßer Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Westerburg, den 21. März 1914.

I. 1406.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die seit einigen Jahren von der trigonometrischen Abteilung der Königl. Landesaufnahme ausgeführte Prüfung von trigonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem Acker herausgenommen und am Wall oder im Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle

liegend vergraben sind. Die Besitzer sind fast ausnahmslos im Unklaren über den Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beachten die Marksteinschutzflächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Nutznießung überlassen sei. Diese Annahme ist irrig. Die Marksteinschutzfläche, d. i. die kreisförmige Bodenfläche von 2 qm um den Markstein, darf nicht vom Pfluge berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370, des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinschutzflächen entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Marksteine; mit der geringsten Verschiebung ist aber der Punkt zerstört und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Zerstörung von trigonometrischen Punkten der preussischen Landestriangulation fällt unter § 304 des R.-Str.-G.-B. (Gegenstand der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis 900 Mk. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Besitzer von Grundstücken, auf welchen sich Marksteine befinden, alljährlich vor Beginn der Ackerbestellung darauf aufmerksam zu machen, daß die 2 qm nicht zu bewirtschaften seien, und daß die Marksteine weder beschädigt noch verrückt werden dürfen. Auch sind die Gemeindevorstände einzuladen, auf den gemeinnützigen Zweck der festgelegten trigonometrischen Punkte hinzuweisen, namentlich auf ihre Bedeutung für die Landesaufnahme, Vermessungen, Konsolidationen, Zusammenlegungen sowie für militärische und andere Zwecke.

Auch die Herren Lehrer wollen Sie ersuchen, die Kinder auf die Bedeutung dieser Steine und die Straffälligkeit der Beschädigungen in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Die festgestellten trigonometrischen Punkte sind von Ihnen und den Gendarmen einer öfteren Revision zu unterziehen und etwa festgestellte Beschädigungen der Marksteine mir sofort anzuzeigen.

Westerburg, den 2. April 1914.

I. 625.

Der Landrat.

Handwerkskammer zu Wiesbaden.

Eine weitere Gewerbeförderung-Einrichtung.

Die Handwerker des Kammerbezirks, ausschließlich der Stadt Frankfurt a. Main, werden auf folgendes aufmerksam gemacht: Die „Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden“ beabsichtigt mit dem Beginn des neuen Schuljahres einen offenen Zeichensaal einzurichten, in welchem den Handwerkern Gelegenheit geboten ist, ihre Arbeiten zeichnerisch darzustellen und zwar unter Beihilfe des betreffenden Fachlehrers. Damit verbunden ist eine technische und künstlerische Beratung in allen gewerblichen Angelegenheiten, sowie eine Beratung in Patent-, Muster- und Markenschutz-Angelegenheiten. Auch sollen in ihrer Existenz bedrohte Gewerbebranchen durch kostenlose Abgabe von Entwürfen unterstützt werden, damit sie ihre Erzeugnisse dem neuzeitlichen Geschmack anpassen und dadurch konkurrenzfähig bleiben können.

Die genannte Gewerbeschule unterhält außerdem kunstgewerbliche Fachklassen mit gründlicher, handwerksgerechter Ausbildung für Dekorationsmaler, Glasmacherei, Raumkunst, Naturstudien und Flächenkunst, sowie Buchdruckerwerkstätte. Ferner Tages-, Abend- und Sonntagskassen für alle Berufe. Nähere Auskunft hierüber erteilt der Direktor der genannten Gewerbeschule.

Wir empfehlen den Handwerkern, von diesen Einrichtungen ausgiebigen Gebrauch zu machen und bemerken insbesondere, daß der offene Zeichensaal mit Auskunftsstelle bei Bedarf sofort eröffnet werden soll.

Wiesbaden, den 7. März 1914.

Die Handwerkskammer:

Der Vorsitzende:

Adolf Jung.

Der Syndikus:

Schroeder.

Zur Düngung der Futterrübe.

Es ist bekannt, daß die Hackfrüchte, wozu ja die Futterrübe gehört, dem Boden sehr große Nährstoffmengen entziehen, zu deren Ersatz die Stallmistdüngung allein nicht ausreicht. Will man hohe Erträge erzielen, so ist neben Stallmistdüngung die Anwendung künstlicher Düngemittel unbedingt erforderlich. Die Futterrübe entwickelt sich sehr schnell und muß daher viel leichtlösliche Nährstoffe im Boden vorfinden. Auch wird sie durch gute Düngung über die durch Krankheit und Schädlinge besonders stark bedrohte Jugendentwicklung hinweggebracht. Als Kalidüngung verdient der Kainit den Vorzug, da die Futterrübe seine Nebenbestandteile bevorzugt. Der Kainit ist im Laufe des Winters oder im Frühjahr bis 3 Wochen vor der Saat dem Boden zu geben. Nur auf sehr schwerem Boden gebe man den Futterrüben nicht Kainit, sondern 40%iges Düngesalz. Dieses kann bis 10 Tage vor der Saat ausgebreitet werden. An Menge gebe man 3—6 Ztr. Kainit oder 1—2 Ztr. 40%iges Kalidüngesalz; außerdem ist es notwendig der Rübe 1—2 Ztr. Superphosphat oder Thomasmehl und 1—2 Ztr. Chilisalpeter oder schwefelsaures Ammoniak zu verabreichen.

Limburg, 1. April. Amtlicher Fruchtmarktbericht. (Durchschnittspreis pro Malter). Roter Weizen (nassauischer) M. 16.40, fremder Weizen M. 15.90, Korn 11.85, Futtergerste 9.00, Braugerste 10.70, Hafer 8.00 Mk.

Aufruf an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914

zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht im außergewöhnlichen Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeachtet soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

für das Königreich Preußen:

Das Centralkomitee Der Vorstand des
des Preussischen Landes- Vaterländischen Frauen-
vereins vom Roten Kreuz. Vereins (Hauptverein).
Hauptsammlstelle der Gaben:

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Berlin
W. 56, Markgrafenstr. 38.

Realschule zu Diez a. Lahn

Berechtigte Höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 1914. Anmeldungen, auch für die Stadt. Höhere Mädchenschule nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen sind: Geburts- und Impfschein, evtl. Zeugnisse. Aufnahmeprüfung: Dienstag, den 21. April, nachm. 3 Uhr. Auswärtigen werden gute und preiswerte Pensionen nachgewiesen.

Dr. Viesau, Direktor.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Die mündelsicheren vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantierten 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z werden vom 23. März bis 11. April 1914 einschließlich

zum Vorzugskurse von 98,50 % (Börsenkurs 99%) zu dauernder Anlage abgegeben.

Sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank und Spar-
kassen, sowie die meisten Bankgeschäfte vermitteln den Verkauf.

Möbelfabrik Rosenbauer

Telefon Nr. 36. Limburg Diezerstraße 12.

Ständige Ausstellung

künstlerisch arrangerter Musterzimmer!

Besonders günstige Offerte von

Schlaf-Zimmern!

Schlafzimmer mit Stühlen und Handtuchhalter von Mk.	125,—
Schlafzimmer in hell Nussbaum, imitiert, mit grossem 2tür. Schrank	180,—
Schlafzimmer in hell Eiche, imitiert mit 2tür. Spiegelschrank	235,—
Schlafzimmer in hell Satin, imitiert, poliert, mit Intarsien, 2tür. Spiegelschrank, Glas und Marmor	350,—
Schlafzimmer in hell Satin, imitiert, mit grossem 3tür. Schrank. Weisszeuginrichtung mit Glas und Marmor, sehr elegantes Zimmer	398,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, 2tür. Spiegelschrank und Marmor, gediegene Arbeit	412,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, grosser 3tür. Schrank mit Spiegel und Wascheinrichtung	430,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, 180 cm. breit und Wäscheinteilung	483,—

Beste und gediegenste Arbeit.

Hochelegante Schlaf-Zimmer

in verschiedenen Holzarten als Nussbaum, Mahagoni und Eichen in verschiedenen Beizungen.

Mk. 450, 560, 687, 775, 875 und höher.

Complete Wohn-u. Speisezimmer

in Nussbaum und Eiche aparte Beizungen

Mk. 142, 157, 224, 390, 420, 560, 680, 790, 850, bis 1600.

Herren-Zimmer

Eiche, aparte Beizungen

von Mk. 245 bis 860 und höher

Moderne Küchen-Einrichtungen

in Caroline-Pine, Eiche, weisse und farbige Lackierungen, von Mk. 58,50 an in jeder Preislage.

Einzel-Möbel

Vertikows	von M. 35	Lederdivan zum klappen	45
Büffets	Nussbaum pol. M. 118	Plüsch-Divans	Mk. 48
Schreibtisch	Nussbaum pol. 38	Ausziehtische	Mk. 24
Bücherschrank	eiche 58	Nachtschränke	Mk. 7 ⁵⁰
Trumeaux	Spiegel gebeizt 35	Waschtische	Mk. 12
Vorplatztoilette	von geschl. Glas 11 an	Waschschränke	Mk. 20
Eisenbettstellen	8 ⁵⁰	Holzbettstellen	Mk. 16 ⁵⁰
Seegrasmatratten	10	Patentmatratzen	Mk. 18
3teil. Wollmatratze	18	aufrechtstehende Federn.	
		Oberbetten	von Mk. 11 an

Bei ganzen Ausstattungen franko Lieferung jeder Bahnstation. 5534

Die Besichtigung meines Lagers ist jedermann ohne jeglichen Kaufzwang gerne gestattet.

Mietverträge

in Gestaltform empfiehlt

Kreisblatt-Druckerei.

Keine Dame

übersehe dieses Angebot
Haarzöpfe 3 Mk.
in allen Farben von 3 an.

Auffärben von rotgewordenen
Zöpfen. Anfertigen von Zöpfen
aus ausgefallenem Haar. **Par-
fümerien und Toilette-
artikel** in grosser Auswahl.

Otto Gläser,
Westerburg, Marktplatz.

Saat- u. Speisekartoffeln.

Weltwunder frühe Mk. 3.20
Uptodate „ 3.20
Carolo „ 3.10
Woltmann „ 3.—
Kaiserkrone frühe „ 3.90
alles per Ctr. inkl. Sack ab
hier unter Nachnahme 5561

Hattenbach & Co.
Herborn, Telefon Nr. 58.

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden,
welche sämtlich an diesem Schild
erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-
kündigungen täuschen, welche den
Zweck verfolgen, unter Anspielung
auf den Namen Singer gebräuchte
Maschinen oder solche veralteten
Systems an den Mann zu bringen,
denn unsere Nähmaschinen wer-
den nicht an Wiederverkäufer
abgegeben, sondern direkt von
uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Limburg, Kornmarkt 2.



Geflechte aller Art

50 m von Mark 6.— an
C. v. Saint George,
Hachenburg. 5496

Wer verkauft sein Haus
eventl. mit gut. Geschäft o. sonst.
Grundstück, hier ob. Umgebung?
Off. nur vom Besitzer erb. u.
C. 3203 an Invalidendank,
Böln. 5587

Große Auswahl

in
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen
in allen Preislagen und in gediegener
Ausführung.

Marengo Saccos und Westen auf Rosshaar ge- 32 M.
arbeitet mit eleganten gestreiften Hosen von 32 an
Herren-Anzüge ganz auf Rosshaar und
aus modernsten guten Stoffen her-
gestellt

bester Ersatz für Mass-Anzüge.

Otto Rosenberg, vorm. N. Fuld Sohn,
Westerburg. 5589

Für Sonntag

empfehle feinste Arten Torten, Cremeschnitten,
Blätterteig, Nusskranz, eingerollten Hefeteig, Apfel-
und Streukuchen, Kirschtörtchen etc. Alles frisch
und in bekannt guter Ausführung. 5588

Zu den Osterfeiertagen

empfehle meine grosse Auswahl in Schokoladenhasen,
-Eier pp. ferner Ia. Kaiserauszug und Diamantmehl.

Heinrich Demmer, Jnh.
Franz Demmer,

Conditorei und Feinbäckerei,
Westerburg, Neustr. 5.

Bevorzugt DÜRKOPP

FAHRÄDER & NÄHMASCHINEN
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ring-
lager & Eigenes Patent-
leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller
Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbe und
Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: **Otto Rosenberg, Westerburg.**

Dentist Vigano

Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.
Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.
Plomben billig und gut.
Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.
Sprechstunden v. 8 bis 12, 2 bis 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Stenographiekursus

nach Stolze-Schrey beginnt Anfang April. Anmeldungen an
H. Gempel, Westerburg erbeten. 5559

Ein tüchtiges älteres 5584

Dienstmädchen

welches schon gedient hat, gegen
hohen Lohn zum 1. Mai gesucht.
Frau Fabrikant H. Volkmann,
Montabaur, Bahnhofstr.

Ein Lehrling

auf sofort oder später unter
günstigen Bedingungen gesucht.
Karl Balduß, 5564
Mechan. Schreinerei, Hachenburg.

Fichtenleiterbäume

3—10 m lang in größeren
Mengen suchen zu kaufen
Gebr. Steinseifer,
Niederschelden. 5566

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- und Henschusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Zu jeder behagliche und
wohl schmeckende Bonbons.
Büfel 25 Bfg., Dose 50 Bfg. zu
haben bei:
Gustav Nickol, Westerburg.
F. W. Kammandel, Geisa.

Norddeutsche Saatkartoffeln,

frühe und späte,
sowie hiesige Speisekartoffel
ferner sämtliche 5509
Dünger- & Futterartikel
unter Gehaltsgarantie, offeriert
in besten Qualitäten zum
billigsten Tagespreis.
Hermann Feix,
Limburg a. L. Telefon 297.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten.
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Beilage zu No. 27 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Eine kaiserliche Spende für das Kieler Studentenheim. Der Kaiser spendete aus seiner Privatschatulle 15 000 M. zur inneren Ausschmückung des am Kieler Kriegshafenufer idyllisch gelegenen Studentenheims „Seeburg“.

Zum Rücktritt des handelspolitischen Leiters des Auswärtigen Amtes. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Direktor der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Geh. Rat Körner, der am 1. April aus seinem Amt scheidet, einen Artikel, aus dessen Schluß es heißt: Bei seinem Eintritt in den Ruhestand wird Excellenz von Körner, der nach seinem eigenen Wunsche sich aus der amtlichen Tätigkeit zurückzieht, von vielen Sympathien begleitet, die er sich während seiner langen, arbeitsreichen Laufbahn erworben hat. Im Auswärtigen Amt, besonders in der handelspolitischen Abteilung, bleibt ihm ein ehrenvolles Andenken bewahrt. — Der Kaiser hat Exz. v. Körner bei seinem Scheiden aus dem Amte durch die Verleihung der königl. Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse ausgezeichnet.

Ein Fackelzug für den Statthalter Grafen von Wedel. Wie aus Stralsburg berichtet wird, findet die von den dortigen Vereinen und Korporationen im großen Stil geplante Ehrung für den Grafen und die Gräfin v. Wedel in Form eines imposanten Fackelzuges nunmehr bestimmt am Sonntag, den 19. April, statt.

Amerika und die deutsche Petroleummonopol-Vorlage. Zu der Washingtoner Meldung über die dem Berliner amerikanischen Botschafter erteilte Beifügung, betreffend die deutsche Petroleummonopol-Vorlage, wird in einem Berliner Telegramm der „Nöln. Ztg.“ bestätigt, daß der amerikanische Botschafter vor einigen Tagen beim Auswärtigen Amt einen Schritt in Sachen des Petroleummonopol-Gesetzentwurfes getan hat. Der Botschafter hat sich darauf beschränkt, um Auskunft über gewisse Bestimmungen des Gesetzentwurfes zu bitten. Ein Einspruch ist nicht erhoben worden.

Hunderttausend Mark für die Westfälische Krebs- und Lupusstiftung. Herr Emil Kronenberg in Bochum, Direktor des rheinisch-westfälischen Zementfabrikats hat der Sammlung für die Krebs- und Lupusstiftung in Münster 100 000 Mark überwiesen und auch für künftig weitere Unterstützung in Aussicht gestellt; es ist dies die größte Einzelspende aus Westfalen, die zu der Krebs- und Lupusstiftung erfolgt ist.

Wichtige Beschlüsse der sächsischen Zweiten Kammer. Die sächsische Zweite Kammer erklärte sich mit 64 gegen 21 Stimmen mit der Verlegung der Tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig einverstanden. Die Zweite Kammer beschloß ferner, durch eine Aenderung der Landtagsordnung das Recht der kurzen Anfragen einzuführen, die Einbringung von Gesetzesvorschlägen durch die Kammer zu erleichtern und die Unbilligkeiten der Diätenszahlung zu beseitigen.

Ausland.

Jarskoje Iselo, 31. März. Heute fand in feierlicher Weise die Nagelung der neuen Fahnen statt, welche der Kaiser dem Leib-Dragoon-Regiment aus Anlaß seiner Hundertjahrfeier gestiftet hat. Der Feier wohnten der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz Carol von Rumänien, die Großfürstin Maria Pawlowna in ihrer Eigenschaft als Chef des Regiments und die Großfürstinnen Apoll und Boris Wladimirowitsch bei. — Der Kaiser hat dem Prinzen Carol von Rumänien den Andreasorden verliehen.

Petersburg, 31. März. Großes Aufsehen erregt hier die Aufdeckung einer revolutionären Verschwörung durch die hiesige Polizei. Die Okhrana hatte bereits seit längerer Zeit Kenntnis von der geheimen umstürzlerischen Tätigkeit des revolutionären Klubs und wartete nur auf den geeigneten Augenblick, um zur Verhaftung der Führer zu schreiten. Vorgestern erschienen plötzlich in der Wohnung der Verdächtigen Polizeibeamte und nahmen eine Hausdurchsuchung vor, die so belastendes Material zutage förderte, daß sofort zu ihrer Verhaftung geschritten wurde. Unter ihnen befindet sich auch ein gewisser Agajew, in dessen Wohnung die Polizei eine geheime Druckerei beschlagnahmte.

London, 1. April. Daily Telegraph meldet aus New York vom 31. März. In Ohio ist in 600 Kohlenruben der Betrieb eingestellt worden und über 50 000 Mann befinden sich im Auslande. Der Grund ist, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Erneuerung des eben abgelaufenen Abkommens über die Lohnskala nicht einigen konnten.

Sofia, 31. März. Der Ministerpräsident hat an die Präfekten ein Rundschreiben erlassen, in dem er ihnen zur Pflicht machte, die Bevölkerung zu versichern, daß die Regierung keinerlei kriegerische Pläne hege, und sie auffordert, alle jene zu verhaften und vor

Gericht zu stellen, die Kriegsgerichte verbreiten, um die leichtgläubige Bevölkerung auszubeuten und zur Auswanderung nach Amerika zu verlocken.

Durazzo, 1. April. Gestern traf hier eine Abordnung von 300 Albanesen aus der Landschaft Mati ein, um dem Fürsten zu huldigen. Die Abordnung wurde von dem Fürstenpaare empfangen. Die Albanesen sprachen sich über die Liebenswürdigkeit des Fürstenpaares in begeisterten Worten aus.

Durazzo, 1. April. Sureha-Bei ist das Agrement als albanesischer Gesandte in Wien erteilt worden.

Wien, 1. April. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Der Ministerrat hat beschlossen, von den Regierungen Oesterreich-Ungarns und Italiens die Entsendung je eines Beirats für die Ministerien der Post, Telegraphen- und öffentlichen Arbeiten sowie der Finanzen zu erbitten.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 3. April 1914.

Ein Haus auf der Wanderschaft. Ein sehr wertvolles seltenes Ereignis, das wohl im Laabe der unbegrenzten Möglichkeiten, in Amerika, öfter vorkommen soll, bei uns aber als etwas ganz Ungewöhnliches bezeichnet werden muß, und daher das Tagesgespräch bildete, spielte sich in den letzten Wochen in unserer Gegend auf dem Westerwald ab. Herr Tierzuchtinspektor Schulze-Röhl in Westerbürg ließ nämlich sein schwedisches Landhaus, das sich seither am Seder Weiher bei Rennerod befand, auf eine Strecke von ca. 20 Kilometer über Hellenbach, Höhn, Alertchen, Hölzenhausen, Langenbach und Hinterkirchen nach seiner Bestimmung am Schloßberg in Westerbürg transportieren. Die Ueberfiedelung des Gebäudes bereitete enorme, meist unvorhergesehene, Schwierigkeiten und nahm drei volle Wochen in Anspruch. Mittels Anwendung von Flaschenzügen, die an starke Bäume befestigt waren, erfolgte, nachdem das Haus vom Södel getrennt und der Kamin niedergelegt wurde, zunächst die Fortbewegung des Colosses auf Rollen vom Seder Weiher, dann traten zwei schwere Wagen mit einem Vorspann von 12 Pferden in Tätigkeit, die mit Hilfe von einer Anzahl handfester Arbeitsleute, wobei sich auch 3 Westerbürger, Herren August und Christian Merle und August Schwarz befanden, den Transport bis Westerbürg bewältigten. Das Haus selbst, das 6 m lang, 5 1/2 m breit und 7 1/2 m bis zur Giebelspitze hoch ist und das 5 Wohnräume enthält, war auf den beiden nebeneinander laufenden Wagen in der Weise montiert, daß die Vorderräder mit den Hinterrädern durch vier mächtige, je 9 m lange und 30 cm starke Baumstämme, auf denen das Haus zu ruhen kam, verbunden wurden, wobei die Vorderräder vor dem Gebäude, die Hinterräder aber ins Haus selbst, dessen Fußböden herausgenommen waren, zu stehen kamen. Unterwegs galt es, wie gesagt, Hindernisse aller Art zu bekämpfen. So mußte der Transport über aufgeweichte Ackerböden und sumpfige Gräben, worin die Fuhrwerke einsanken, durch enge Dorfstraßen, wobei es ohne Garambolagen mit Hausdächern, Telegraphenleitungen und Gartenmauern nicht abging, erfolgen, ferner mußten schmale Brücken passiert, alte hohe Bäume an den Wegen gefällt werden usw. Zieht man nun noch die andauernd überaus schlechte Witterung während des Transportes, die Terrainschwierigkeiten u. s. f. in Betracht, so muß gesagt werden, daß die Herren Bauunternehmer W. Bast, hier und Fuhrunternehmer Karl Wisse in Erbach, die die Ueberführung übernommen und bewerkstelligt hatten, etwas ganz Außerordentliches geleistet haben, das ihrem Können und Geschick alle Ehre macht, zumal sie bei aller Energie stets die größte Vorsicht walten ließen. Vorgestern kam nun das reisende Haus an seinem neuen Standort am Schloßberg, nachdem es am Dienstag Abend am Marktplatz angelangt und die Nacht über daselbst geblieben war, an. Müdige Hände werden das durch die lange Wanderschaft doch etwas mitgenommene Gebäude bald wieder in einen bewohnbaren Zustand gesetzt haben, aber noch in späteren Zeiten wird man erzählen von dem merkwürdigen, interessanten Haustransport, der überall so großes Aufsehen erregte. Wie märchenhaft übrigens den auswärtigen Wohnenden die Nachricht von dem wandernden Schulze-Röhl'schen Hause klang, beweist, daß selbst das größte, meistgelesenste Blatt in Frankfurt a. M., der Generalanzeiger, den ihm zugegangenen Bericht erst für einen Aprilscherz hielt und bedurfte es erst noch einer amtlichen Bescheinigung, um ihm die Geschichte glaubhaft zu machen. — Wir werden nicht verschlen, in einer der nächsten Nummern unseres Blattes nach Fertigstellung des Cliehes den Haustransport unseren Lesern auch im Bilde vorzuführen.

Postalisches. Vom 1. April ab sind während des Sommerhalbjahrs bei dem hiesigen Kaiserl. Postamt die Dienstschalter bereits um 7 Uhr morgens geöffnet. An Sonn- und Feiertagen sind die Schalter wie im Winter von morgens 8—9 Uhr und mittags von

12—1 Uhr geöffnet. — Bei der hiesigen Güterabfertigung beginnt während des Sommerhalbjahres die Annahme und Ausgabe von Stückgütern ebenfalls morgens um 7 Uhr.

Von der Jagd. Der erste Satz Hasen ist, wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, in der unteren Maingegend, in der Wetterau, im Goldenen Grund, im Ländchen, im Ried und in Rheinhessen infolge des anhaltenden starken Regenwetters fast völlig eingegangen.

Die Aprilwitterung soll sich, nach dem Mondwechsel beurteilt folgendermaßen gestalten: Das erste Viertel (3.) verkündet mildes Frühlingswetter. Der volle Mond (10.) hält gemischte Witterung. Das letzte Viertel (17.) ist warm und fruchtbar. Der neue Mond (25.) deutet auf kühles und nasses Wetter. — Nach dem 100jährigen Kalender ist der April kühl und naß bis zum 7., darauf Schneegestöber, vom 15. bis 25. windiges Regenwetter, am Ende trocken und warm.

Kennerod, 1. April. Herr Landesbank-Dechant Weds wurde vom 16. April ab in gleicher Amtseigenschaft nach Bad Ems versetzt. Mit der kommissarischen Verwaltung der hiesigen Stelle ist Herr Landesbank-Anwärter Harbeck aus Wiesbaden vom gleichen Zeitpunkt an beauftragt.

Wallmerod, 1. April. Besitzwechsel. Die Metzgerei und Wirtschaft Krumm ging durch Kauf für 35 000 M. an Metzger Wörldörfer aus Salz über.

Aus Nah und Fern.

Kobbad, Westerwald, 31. März. Die Bahnarbeiter Karl Bogel und Wilhelm Schumacher aus Raubach und der Grubenarbeiter Friedrich Wilhelm Müller aus Höchstbach konnten dieser Tage ihr 25jähriges Arbeiterjubiläum bei der Firma Gewerkschaft der Tonzeche „Unter Trunk-Maria“ hier feiern. Die Jubilare erhielten von der Firma namhafte Geldgeschenke und vom Verein deutscher Fabriken feuerfester Produkte die silberne Verdienstmedaille.

Weilburg, 2. April. Heute früh hat sich der Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule Professor Dr. Klenz-Gerloff in seiner Wohnung erschossen. Der Grund der Tat ist völlig unbekannt. Die für heute angesetzte mündliche Prüfung der Abiturienten mußte des Selbstmordes wegen verschoben werden.

Wiesbaden, 1. April. Der Geschäftsführer Dr. Geisenberger, welcher der Gemeinnützigen Vaugeellschaft in Griesheim in den Jahren 1911 bis 1914 150 000 M. unterschlagen und versucht hatte, die Veruntrennungen durch Urkundenfälschungen zu decken, wurde von der Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Rassel, 1. April. Ein Automobil von Mainz mit vier Insassen überfuhr bei dem Bahnübergang oberhalb Obergwehren, indem es mit großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die geschlossene Bahnbrücke. Der im gleichen Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometern herannahende D-Zug Nr. 187

Köln-Leipzig überfuhr das Automobil, dessen Insassen herausgeschleudert wurden, jedoch erhebliche Verletzungen nicht erlitten. Der D-Zug entgleiste. Infolge der durch den Unfall verursachten Störung im Eisenbahnbetrieb verzögerte sich die Abfahrt der Kaiserin nach Venedig, die um 7 Uhr 15 Min. erfolgen sollte, bis 7 Uhr 33 Min. Mit der Kaiserin begab sich Prinz Joachim nach Venedig.

Kreuznach, 1. April. Bürgermeister und Leutnant d. R. Roland Lichtentaler aus Saugenlonsheim hatte gelegentlich einer kürzlich hier stattgehabten Feier der Reserve-Offiziere des Landwehr-Bezirkskommandos den hiesigen „Öffentlichen Anzeiger“ ein „Saublatt“ genannt. Der mitanwesende Verleger des Blattes Harrach schlug ihm darauf ins Gesicht. B. schickte Harrach durch den mitanwesenden Leutnant d. R. Kamp eine Herausforderung zum Zweikampf, die aber abgelehnt wurde. Die Sache kam vor das Kriegsgericht der 31. Division. Dieses verurteilte unter Berücksichtigung, daß der Bürgermeister den Vorfall verursacht habe, ihn zu drei Wochen Festungshaft. Leutnant d. R. Kamp erhielt wegen Kartelltragens einen Tag Gefängnis.

Berlin, 1. April. Im Bureau eines hiesigen Rechtsanwalts erschoss ein mit seiner jungen Ehefrau in Scheidung liegender Musiker bei der letzten Zusammenkunft nach kurzem Wortwechsel seine Ehefrau und sich selbst. Das Ehepaar hinterläßt ein zweijähriges Töchterchen.

München, 2. April. Pegouds Flüge, die er hier am 4. und 5. April wieder aufnehmen wollte, sind mit Rücksicht auf die gegen ihn herrschende Mißstimmung sowie die Befürchtung von Demonstrationen und ihre Folgen bei dem Massenbesuch polizeilich verboten worden.

Widerruf.

Die gegen den **Willi Göckling** ausgesprochene Bescheidung nehme ich mit Bedauern als unwahr zurück. 5583

Westerburg, den 30. 3. 1914.

August Haupt.

Schepeler's

Kaffee, Tee und Kakao

sind unübertroffen an Feinheit und Ausgiebigkeit. 5443

Alleinverkauf für Westerburg bei **Hans Bauer**, Kolonialwarenhandlung.

Strassburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 23. bis 25. April

Hauptgewinn 75 000, 30 000

20 000 Mk. bares Geld.

Coburger-Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 12.—16. Mai.

Hauptgewinn 100 000, 50 000

10 000 Mk. bares Geld.

Frankfurter Lose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk. Zieh. 8. April.

Kreuznach. Pferde Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 6. Mai

1389 Gewinne i. Ges.-W. von

22 000 Mk.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.



Wenn der Frühling naht

zeigt es sich, wie es um die Wintersaat steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leicht lösliche Nährstoffe im Boden vorgefunden haben, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopfdünger auf die **trockenen** Pflanzen aus, d. h., die Pflanzen dürfen nicht naß von Tau oder Regen sein. Auch für die **Sommerung** muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.

Weitere Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats, G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübkuchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffelflocken, Fiddichower

Zuckerflocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

satz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ecetra.

Bringe mein grosses Lager in

Sprechmaschinen

aller Art und jeder Preislage

in empfehlende Erinnerung.

Wöchentlich neue Auswahl

in Platten. 5396

Albert Berner,

Erbach (Westerwald).